

heiligen Charakter; aber darum sind sie noch nicht verwerflich. In Jerus. Synhedrin X. p. 28. a. mehr specificirt: (אין לו חלק לעולם) הקורא בספרים החצונים (הבא) כגון ספרי בן סירא וספרי בן לענה אבל ספרי המירם וכל ספרים שנכתבו מכאן ואילך. הקורא בהן כקורא באגרת. Die Lesart scheint aber corruptirt zu sein; denn demnach müßte bereits R. Akiba das Buch Sirach verdammt haben, während es in Babl. Synh. p. 100. b. erst von einem Amora verworfen wird: הנא בספרים החצונים. Ich möchte in Jerus. lesen: בספרי המינים ר' יוסף אמר בספר בן סירא נמי אסור לקרי. כגון ספרי מינים, אבל ספר בן סירא. בן לענה. המירם וכל הספרים וכו'. Daß solche Schriften nicht verpönt waren, folgt aus Midrasch Kohelet zu Ende: כל הכתבים בהון ביהו יוהר מכל"ד ספרים מהומה הוא מכנים כגון ספר בן סירא וספר בן הגלה.

18.

R. Simon b. Gamaliel nach dem Betar'schen Kriege.

Raum brauchte es nachgewiesen zu werden, daß R. Gamaliel II. der Jammene, nicht von Rufus, dem Legaten Hadrian's, verfolgt worden sein kann, wenn dieser Irrthum, aus einer corrupten Lesart entstanden, nicht so oft wiederholt worden wäre. Die Erklärung zur Mischna (Taanit 29. a.) „über die Stadt ist der Pflug gezogen worden“ wird mit den Worten eingeleitet: כשהרש טורנים רופוס את ההיכל נגורה על רבן גמליאל להריגה בא ארון אחד וכו'. Es steht also fest, daß dieses Factum in die hadrianische Zeit gehört und mit Tinius Rufus in Verbindung steht. Aber in diesem Falle kann der Verfolgte mit nichten R. Gamaliel gewesen sein, welcher noch vor R. Elieser b. Hyrkanos gestorben, der seinerseits den Ausbruch des Aufstandes nicht erlebt hat. Es bleibt also nur die Alternative, entweder diese Nachricht für sagenhaft zu erklären, (wodurch aber wenig gewonnen ist) oder die Lesart רבן גמליאל zu emendiren. Zu allernächst bietet sich die Emendation: ר' (שמעון בן) גמליאל, so daß die eingeklammerten Worte als ausgefallen zu betrachten wären. Dasselbe kommt im Kataloge der zehn Märtyrer vor (M. Thr. 2. 2.) ר"ג anstatt רשב"ג, und ebenso weiter מאות בתי סופרים היו בביתר ר' ג' (wie an den Parallelstellen) רשב"ג. Daß R. Simon b. Gamaliel dem Blutbade in Betar entgangen ist, erzählt er selbst. Von den vielen Kindern, welche sich in Betar befanden, sei nur er selbst (und der Sohn seines Oheims) am Leben geblieben: (דאף ילדים היו — ילדים היו בביתר — ומכולם ¹⁾ לא נשתיר אלא אני כאן (ובן אחי אבא בעסא) j. Taanit IV. 69. a; Gittin 58. a.; Sota 49. b.; Baba Kama 82. b.). An den beiden letzten Stellen muß das Wort בית אבא in ביתר emendirt werden, wie die Parallelstellen haben, sonst gäbe das Wort keinen rechten Sinn.

¹⁾ Ueber die Zahl der in Betar umgekommenen Schüler differiren die Lesarten, welche eine aufsteigende Klimax von Uebertreibungen darbieten. In den zwei zuletzt citirten Stellen wird die Zahl derselben ohne Uebertreibung auf Tausend angegeben: אלה ילדים היו — ל' מאות למדו תורה ה' מאות למדו חכמה יונה. Die übrigen Stellen überbieten sich in der Zahlangabe: Es hätten sich in Betar drei, vier, fünfhundert Schulen befunden, jede derselben hätte drei, vier bis fünfhundert Schüler enthalten! Diese schwankenden Lesarten entstanden daher, weil das Thema vom Untergang Betars, mehr noch als von der Zerstörung Jerusalems, als Text für öffentliche Vorträge behandelt wurde, und jeder Redner suchte den Effect dieses an sich schon ergreifenden Schauerdramas durch vergrößernde Zahlenangaben zu steigern. Daher sind überhaupt in den Berichten über den Bar-Kochba'schen Krieg die Zahlen so unsicher.